

Erreger  Eine Infektion mit Noro-Viren oder Clostridien kann gravierende Folgen haben. Da die Ansteckungsgefahr sehr hoch ist, sind eine umfassende Handhygiene sowie kontinuierliche Flächendesinfektion die geeigneten Vorsorgemaßnahmen. Text: Claudia Heim

Gründlich sein

> Hätten Sie gedacht, dass bereits ein Gramm Stuhl eines an Novo-Virus Erkrankten ca. zehn Millionen Viruspartikel enthält. Bedenkt man, dass für eine Infektion zehn bis 100 Partikel ausreichen, wird klar, wie hoch die Ansteckungsgefahr ist. Eine Noro-Virus-Infektion geht mit schweren Durchfällen, Erbrechen und körperlicher Schwäche einher. Übelkeit, Kopf- und Bauchschmerzen sowie eine mögliche Temperaturerhöhung sind die Begleiterscheinungen.

Zu einem Problem kann der hohe Wasserverlust werden – vor allem für alte Menschen. Die Infektion läuft sehr massiv ab und schwächt den Betroffenen immens. In schweren Fällen kann die Erkrankung durch Flüssigkeitsver-

lust und einem schwachen Immunsystem zum Tode führen.

Gefahr durch Flüssigkeitsverlust

Eine Infektion mit Clostridien – dies sind keine Viren, sondern Bakterien – führt ebenfalls zu massiven Durchfällen mit gleichen bzw. ähnlichen Symptomen wie bei einer Noro-Virus-Infektion. Auch hier ist die Ansteckungsgefahr hoch, da bereits ein Partikel aus zwei Bakterien genügt, um eine Infektion auszulösen. Und es besteht ebenso die Gefahr für Bewohner, durch massiven Flüssigkeitsverlust zu Schaden zu kommen. Doch Clostridien haben noch eine weitere Komponente: Bei schwerem Verlauf kann es zu einer schwerwiegenden Ausweitung des Dickdarms und im un-

günstigsten Fall zu einer Verteilung der Bakterien im gesamten Körper kommen – mit anschließendem Organversagen.

Noro-Viren und Clostridien werden direkt oder indirekt übertragen. Eine direkte Übertragung geschieht von Mensch zu Mensch, etwa durch Körperkontakt. Bei einer indirekten Weitergabe gelangen die Keime vom Erkrankten auf die Hände des Mitarbeiters. Der überträgt durch das Berühren von Gegenständen den Erreger auf das Material. Andere Personen infizieren sich, indem sie den Keim von der kontaminierten Fläche aufnehmen. Tröpfcheninfektionen spielen bei Clostridien eine untergeordnete Rolle, nicht aber bei Noro-Viren. Hier kann in der akuten Phase auch eine Ansteckung über das Aerosol bei Erbrochenem oder Durchfall erfolgen, eine fäkal-orale Ansteckung wiederum durch kontaminierte Speisen und Getränke. Eine umfassende und korrekte Handhygiene sowie kontinuierliche Flächendesinfektion sind daher von höchster Wichtigkeit. 



Mehr zum Thema

 **Buchtipps:** Claudia Heim „136 Fragen und Antworten zur guten Hygienepraxis“, Vincentz, 2013, Hannover



Claudia Heim
ist Altenpflegerin, Coach und Supervisorin, TQM-Auditorin, Buchautorin und Autorin zahlreicher Fachbeiträge



Checkliste „Noro-Viren und Clostridien“

Diese Maßnahmen müssen Sie bei einer Infektion ergreifen

- » Desinfizieren Sie Ihre Hände mit einem Desinfektionsmittel, dessen Wirkspektrum ggf. die Noro-Viren mit einschließt.
- » Waschen Sie nach der Schlussdesinfektion Ihre Hände.
- » Tragen Sie Ihre persönliche Schutzausrüstung (PSA), und zwar bewohnerbezogen: Handschuhe, Mund-, Nasenschutz (bei Erbrechen) und Schutzkittel. Legen Sie diese vor dem Betreten des Zimmers an.
- » Benutzen Sie bewohnerbezogene Pflegehilfsmittel.
- » Verzichten Sie auf das Händeschütteln und informieren Sie auch Angehörige und Besucher.
- » Führen Sie eine tägliche Desinfektion der Räume, in denen sich Erkrankte aufhalten, sowie der Gegenstände, die sich in diesen Räumen befinden, durch (z. B. Bett und Nachtkästchen).
- » Achten Sie auf eine Desinfektion von Türklinken, Lichtschaltern und anderen handläufigen Oberflächen.
- » Falls Sie mit Lebensmitteln zu tun haben: Garen Sie alle Speisen gut durch.
- » Räumen Sie Besteck und Geschirr in ein Transportbehältnis im Zimmer und verschließen Sie dieses zum Transport in die Spülküche.
- » Benutzen Sie beim Einräumen der Spülmaschine Handschuhe.
- » Verstauen Sie Handtücher, Bett- und Körperwäsche im Zimmer in ein Transportbehältnis und sorgen Sie dafür, dass die Wäsche chemothermisch aufbereitet wird.
- » Desinfizieren Sie benutzte Instrumente.
- » Geben Sie bei der Infektion mehrerer Bewohner die Information weiter, damit das Gesundheitsamt hinzugezogen werden kann.
- » Halten Sie Türen geschlossen und vermeiden Sie Zugluft. Die Keime sind leicht flüchtig und verbreiten sich durch die Luft.

BESONDERHEITEN!

- Die üblichen Händedesinfektionsmittel wirken in der Regel nicht gegen Noro-Viren. Hierfür gibt es speziell zugelassene Händedesinfektionsmittel.
- Besteht der Verdacht, dass Bewohner an einer Norovirus-Infektion erkrankt sind, kontrollieren Sie Ihr Desinfektionsmittel.
- Die Wirksamkeit gegen den Erreger muss auf der Flasche vermerkt sein. Beachten Sie, dass die Einwirkzeit möglicherweise mehr als 30 Sekunden beträgt.
- Clostridien sind in der Lage, Sporen zu bilden. Daher kann der Erreger auch ungünstige Bedingungen wie Kälte, Hitze oder Austrocknung überleben.
- Sporen lassen sich nicht durch Händedesinfektionsmittel unschädlich machen. Daher müssen Sie nach der Händedesinfektion noch die Hände waschen, um die Sporen zu beseitigen.
- Achten Sie darauf, auch bei der Flächendesinfektion ein sporenwirksames Desinfektionsmittel zu verwenden.